

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 5 (1958)
Heft: 4

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Zivilverteidigung in der Sowjetunion

Die Zivilverteidigung in der Sowjetunion hat sich seit 1935 ständig entwickelt; es wurden Uebungen abgehalten, an denen durchwegs 2 Millionen Personen teilnahmen. Bei den Uebungen im Jahre 1947 (also schon vor elf Jahren! Red.) waren sogar 20 Millionen Menschen beteiligt. Berechnungen ergaben, dass durchschnittlich jährlich 5 Millionen Personen ausgebildet wurden. Nach amerikanischen Angaben wird die Gesamtstärke der gutausgebildeten Personen für den Schutz der Bevölkerung auf ungefähr 22 Millionen geschätzt; das sind annähernd 10 Prozent der Bevölkerung. — Die Diensttätigkeit in den Zivilschutzdiensten ist nominell freiwillig; das Leben in der Sowjetunion ist aber so sehr organisiert, dass man zur Freiwilligkeit gezwungen ist. Die Regierung ist in der Lage, von oben her nicht allein die Durchführung der Verteidigung zu regeln, sondern auch die passive Verteidigung des Landes auf einem sehr aktiven

Stand zu halten. — Jedes grosse Wohnhaus, jede Fabrik, jede Werkstatt, jede öffentliche und gemeinschaftliche Einrichtung oder jedes Schulgebäude bilden einen Kern des örtlichen Zivilschutzes. Der Direktor einer Fabrik, einer Einrichtung oder einer Schule fungiert somit als Leiter des Betriebsschutzes in seinem Unternehmen. In Friedenszeiten ist er verantwortlich für die Vorbereitung, in Kriegszeiten für die taktische Leitung aller Selbstschutzeinrichtungen. — Der Hausverwalter ist in seinem Gebäude der Leiter des Zivilschutzes. Hier ist er verantwortlich dafür, dass in dem Gebäude Vorbereitungen getroffen und die Bewohner unterwiesen sind. In Zeiten von Luftangriffen führt er die Luftschutzmassnahmen durch. Im Verlauf des Zweiten Weltkrieges hat eine grosse Anzahl Haushelfer bei ihrer Hilfstätigkeit Beispiele von einer aussergewöhnlichen Geschicklichkeit gegeben. — Aus den Bewohnern eines Hauses werden

verschiedene Personen ausgewählt und zu Selbstschutzkräften bestimmt. Ebenso werden alle Bewohner des Hauses im Zivilschutz ausgebildet und die Vorbereitungen zum Schutz gegen chemische Kampfmittel überprüft. Das Haus wird in die Organisation des örtlichen Zivilschutzes als geprüft und eingeübt aufgenommen. Die Ausbildung und Unterweisung in den Begriffen des Zivilschutzes wird angeordnet und kontrolliert. — Die Hausverwalter und andere dergleichen verantwortlichen Personen, die die Schulen für den Zivilschutz besucht haben, stellen die Selbstschutz-Kräfte auf. Das benötigte Material wird durch die ausführenden Organe der gemeindlichen und gebietlichen Sowjets ausgegeben.

Verstärkung der Ausbildung

Marschall *Ivan Konjew*, Erster Stellvertretender Verteidigungsminister der Sowjetunion und Kommandant der Streitkräfte des Warschauer Paktes, hielt an dem am 10. Februar 1958 eröffneten Nationalkongress der halb-militärischen sowjetischen Zivilverteidigungs-Organisation DOSAAF eine Rede, die nachträglich publiziert wurde. Er betonte die Notwendigkeit einer vermehrten Zivilverteidigungsausbildung des russischen Volkes, um gegen Luftangriffe und chemische



Sterilisation Desinfektion Destillation
Mobiliar Apparate Instrumente

**Alles Sanitätsmaterial für
ERSTE HILFE**



M. SCHAERER AG. BERN

Fabrik in Wabern

Postfach Bern, Transit 1195, Tel. (031) 52925

Geschäftsfilialen:

Basel	Streitgasse 4,	(061) 24 82 81
Bern	Theaterplatz 4,	(031) 5 29 26
Genève	Rue du Rhône 15,	(022) 24 25 37
Lausanne	Place Pépinet 3,	(021) 22 86 72
Zürich	Löwenstrasse 58,	(051) 23 52 24

Stets grosse Auswahl in Hausapotheken,
Schienungsmaterial, Tragbahnen, Masken

WISO

MINIMAX

modernste

Feuerlöscher

MINIMAX AG, ZÜRICH 8
Tel. (051) 343630/31